



Der Bund  
3001 Bern  
031/ 385 11 11  
www.derbund.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 42'417  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 571.193  
Abo-Nr.: 1094551  
Seite: 19  
Fläche: 18'246 mm<sup>2</sup>

## Stapfenacker-Schule bekommt Neubautrakt mit richtiger Küche

Damit es im neuen Schulhaus trakt Stapfenacker eine Produktionsküche gibt, lässt der Stadtrat gut 100 000 Franken mehr springen.

### Markus Dütschler

16,5 Millionen Franken: Das ist der Preis für einen Neubautrakt beim Schulhaus Stapfenacker in Berns Westen. Der Trakt ersetzt ein baufällig gewordenes, vor 50 Jahren erstelltes Provisorium, das zum Providurium geworden ist. Der Hauptbau der Schule, in den 1930er-Jahren vom bekannten Architekten Karl Indermühle im Stil des Neuen Bauens errichtet, ist ein schützenswerter Bau, der schon in den 1990er-Jahren umfassend renoviert worden ist.

Gegen Schulen ist kaum jemand. Dennoch kam das Geschäft im Dezember im Stadtrat ins Stocken. Es gab Unklarheiten darüber, ob der Neubau eine richtige Küche erhalte oder ob dort lediglich angeliefertes Essen eines Caterers aufgewärmt werden soll. Der Schulleiter weibelte für «seine» Küche, die das Kernstück der Schule sei, da es für Kinder wichtig sei, die Zubereitung des täglichen Essens vor Ort miterleben zu können. Der Rat teilte die Bedenken und wies das Geschäft an die vorbereitende

Kommission PVS zurück, um diesen Punkt abzuklären. Gestern Abend kam das Geschäft erneut ins Stadtparlament.

### Catering oder selber kochen?

Die Frage, ob an Berns Schulen selbst gekocht werden soll, ist derzeit in der Schwebe. Nicht zuletzt aus Spargründen lässt die Schuldirektion einen Teil der Mittagsverpflegung von einer Zürcher Cateringfirma «einfliegen», was im Rat schon viel zu reden gab. Der Versuch wird ausgewertet, doch die Resultate liegen derzeit noch nicht vor.

Der Rat wollte gestern Abend den engen Abstimmungs- und Bauplan zum Neubau im Stapfenacker nicht wegen dieser Detailfrage verzögern, sondern stimmte dem um 100 000 Franken leicht erhöhten Baukredit fast einstimmig mit 68 zu 2 Stimmen zu. Er wollte dies aber nicht als Präjudiz dafür verstanden wissen, dass künftig in jedes renovierte oder neue Schulhaus eine Küche eingebaut wird. Das werde erst nach dem Versuch entschieden. Der Aufpreis sei in diesem Fall angesichts der Bausumme gering. Wenn man die Planung jetzt ändere, sei es aber günstiger, als wenn nachträglich eine richtige Küche eingebaut werde. Das Stadtberner Stimmvolk wird im Juni über die Vorlage Stapfenacker abstimmen. 2017 ist Baubeginn und im Februar 2019 soll der Bau bezogen werden - mit richtiger Küche.